

Triathlonmeisterschaft

Achtungserfolge für Nachwuchs des RC Figaro

Spitzenplätze für Maier und den jungen Tasch.

Wien. – Auf der Wiener Donauinsel wurden dieses Jahr die österreichischen Staatsmeisterschaften im Triathlon ausgetragen, erstmals nahm der Radclub (RC) Figaro Sparkasse Lienz mit drei Schülern und zwei Jugendlichen daran teil. „Unsere Athleten haben mit Robert Mair (Schwimmen), Hans Bachlechner (Laufen) und Hans Rindler (Rad fahren) über ein Jahr auf dieses Ereignis hingearbeitet“, berichtete Figaro-Obmann Georg Nöckler. Ein Aufwand, der sich gelohnt hat, holte doch der 12-jährige Leisacher Kevin Mair beim „Wien Energie Kid's Cup“ in der Klasse Schüler C den Gesamtsieg.

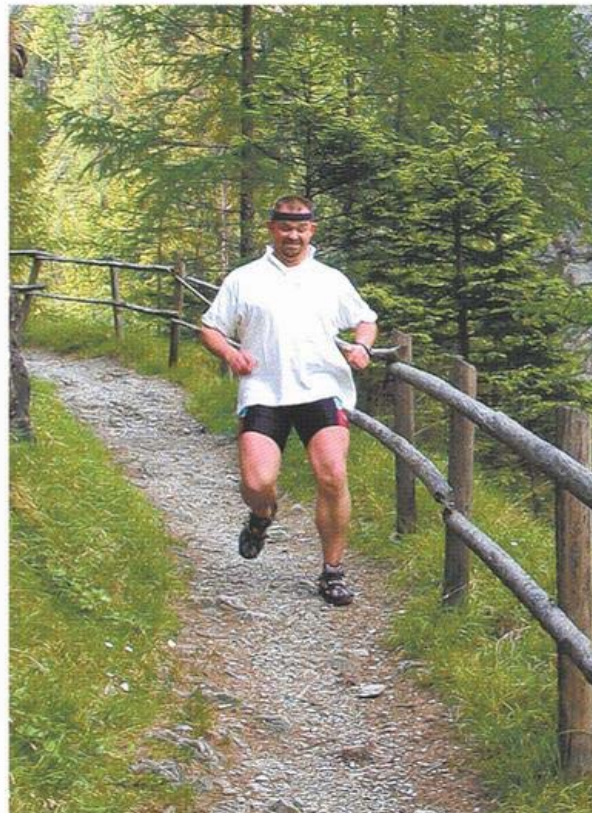
„Dank einer ausgezeichneten Laufleistung siegte Kevin knapp vor drei Wienern“, so Nöckler. Für 150 m Schwimmen, 4,5 km Rad fahren und den 1000 m Lauf benötigte Maier 18.00,7 Minuten. „Bernhard Tasch und Lukas Nöckler starteten bei den österreichischen Triathlonmeisterschaften in der Schülerklasse und hielten sich wacker“, analysierte der Obmann. Während Nöckler nach einer mäßigen Schwimmleistung beim Radfahren und Laufen noch Zeit gutmachen und sich den 12. Rang erkämpfen konnte, wurde Tasch Fünfter.

Der Tiroler Meister des Jahres 2002 benötigte für 750 m Schwimmen, 5,6 km Rad fahren und 4,7 km Laufen 43,42 Minuten und konnte mit der österreichischen Elite mithalten. „Maria Ebenberger wurde in der Jugendklasse ebenfalls ausgezeichnete Fünfte, David Tasch erreichte Rang zehn“, erklärte Nöckler. Ebenberger und Tasch mussten 750 m schwimmen, 22,4 km Rad fahren sowie fünf km laufen, und das bei brütender Hitze von 30 Grad Celsius.

KARIN NAGELE

Tauernstüberl-Wirt Elmar läuft allen Eisbären davon

40 Teilnehmer werden beim nördlichsten Marathon der Welt, dem Spitzbergen-Marathon, erwartet. Auch am Start: der Matrieer Elmar Huber



Die Proßbegklamm ist Elmar Hubers Lieblingsstrecke

KARIN NAGELE

Herausforderungen der besonderen Art haben Elmar Huber schon seit jeher fasziniert. Was sich der 40-jährige Matrieer in den Kopf setzt, wird auch prompt in die Tat umgesetzt. „Ich war fünf Jahre in Neuseeland, drei Jahre in Malaysia, später in München und seit vier Jahren gehört mir das Tauernstüberl in Matri“, so der gelernte Koch, überzeugte Wildbretzubereiter und angehende Jäger. Nach der Teilnahme am Neuseeländischen Ironman 1993, der hervorragenden Gesamtzeit von 14 Stunden, 16 Minuten und 18 Sekunden hat Huber nun beschlossen, jedes Jahr an einem anderen Marathon teilzunehmen. „2000 war ich im Wien am Start, 2001 in Berlin und letztes Jahr in Stockholm“, so der Mann, dessen Marathonbestleistung bei 3:45 Stunden liegt. Heuer hat er sich einen ganz besonderen Lauf ausgesucht, den 9. Spitzbergen-Marathon, der dieses Wochenende statt findet.

Norwegische Eisbären

„Erstens brauche ich jedes Jahr eine andere Herausforderung und zweitens will ich laufend ein mir unbekanntes Land kennen lernen“, grinst der Ehemann und Vater eines Sohnes. Maximal 40 Teilnehmer gehen bei diesem nördlichsten Marathon der Welt an den Start, nicht selten kreuzt ein neugieriger oder aufgeschreckter norwegischer Eisbär die Strecke. „Bewaffnete Soldaten sorgen für unsere Sicherheit“, beruhigt Huber, der von seiner Frau zum 78. nördlichen Breitengrad begleitet wird. Die erreichte Zeit spielt für den Matrieer keine Rolle, schließlich will er entspannt laufen und nach dem Rennen auf Polarfuchsjagd gehen.

ELMAR HUBER UND DER 9. SPITZBERGENMARATHON

Lage. Der Spitzbergen-Marathon wird in Longyearbyen (78 Grad nördliche Breite) ausgetragen. Die Entfernung zum Nordpol beträgt 1300 km, vier Monate lang geht die Sonne nicht unter.

Spitzbergen. Diese Inselgruppe im Nördlichen Eismeer gehört



Polarfuchse will Elmar Huber nach dem Rennen jagen

zum norwegischen Verwaltungsbezirk Svalbard.

Temperatur. Dank des Golfstroms darf sich Elmar Huber 10 Grad plus erwarten.

Anreise. Über München, Brüssel und Oslo flog Huber mit Gattin Erika nach Spitzbergen.

Ergebnis. 2002 kamen 29 Marathonläufer ins Ziel.